

12.05.2023

# Magdalena Kožená & Mitsuko Uchiđ



Fr 12.05.2023

# Magdalena Kožená & Mitsuko Uchida

## **Abo: Liederabend**

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler\*innen bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €

**Magdalena Kožená** Mezzosopran

**Mitsuko Uchida** Klavier

---

### **Claude Debussy (1862 – 1918)**

»Chansons de Bilitis« für Gesang und Klavier (1898)

- ›La flûte de Pan«
- ›La chevelure«
- ›Le tombeau des naïades«

### **Claude Debussy**

»Cinq poèmes de Baudelaire« (1889)

- ›Le balcon«
- ›Harmonie du soir«
- ›Le jet d'eau«
- ›Recueillement«
- ›La mort des amants«

– Pause ca. 20.40 Uhr –

### **Claude Debussy**

»Ariettes oubliées« (1887)

- ›C'est l'extase langoureuse«
- ›Il pleure dans mon cœur«
- ›L'ombre des arbres«
- ›Paysages belges – Chevaux de bois«
- ›Aquarelles – I. Green«
- ›Aquarelles – II. Spleen«

### **Olivier Messiaen (1908 – 1992)**

Aus: »Poèmes pour Mi« (1936)

- ›L'épouse«
- ›Ta voix«
- ›Les deux guerriers«
- ›Le collier«
- ›Prière exaucée«

– Ende ca. 21.45 Uhr –

# Französische Liedkunst

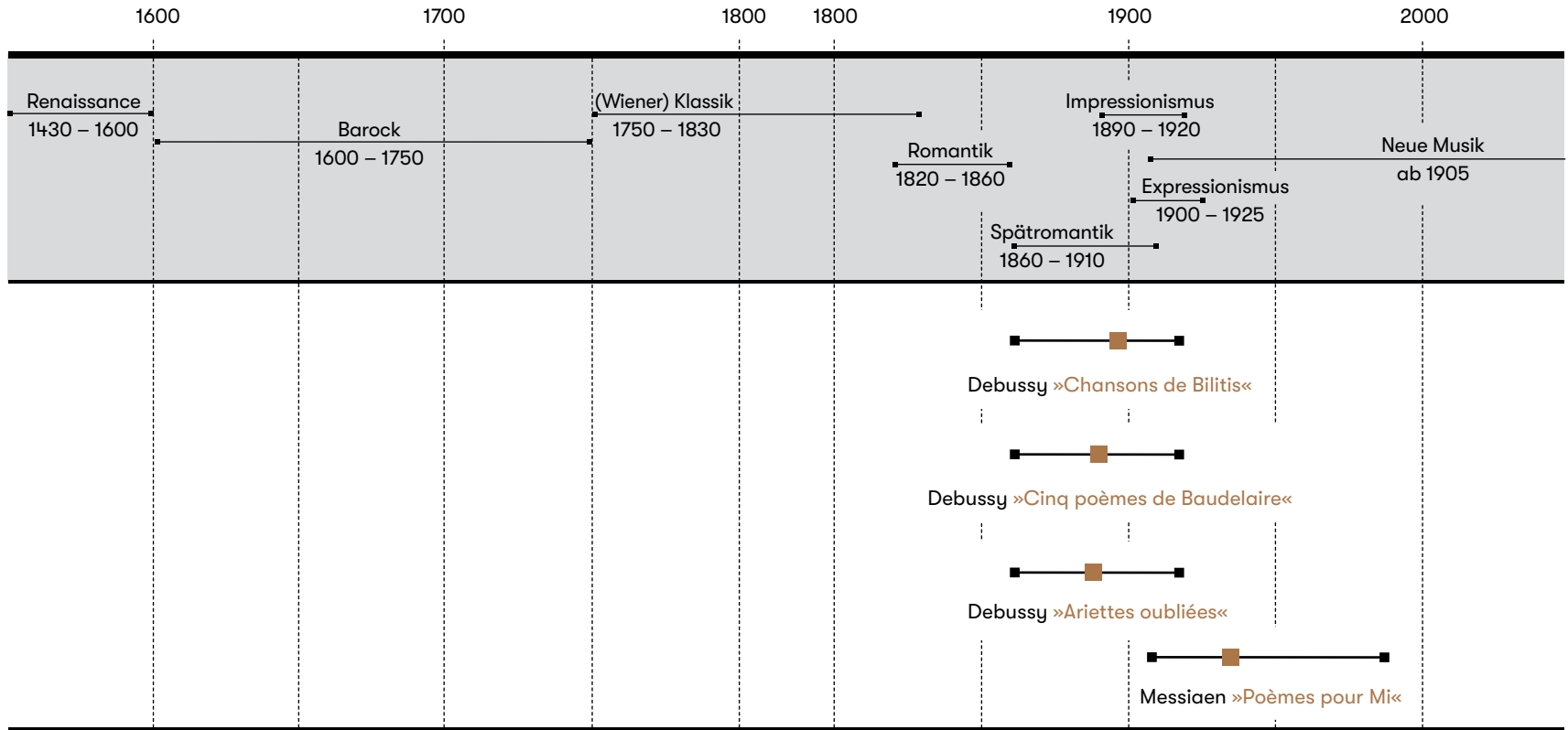
Lieder von Claude Debussy und Olivier Messiaen

Ein rein französisches Programm haben sich Magdalena Kožená und Mitsuko Uchida für ihr Recital ausgesucht. In dem treffen die verschiedenen Facetten in den Liedern von Claude Debussy, die mal impressionistisch, mal klassizistisch geprägt sind oder von der intensiven Auseinandersetzung mit den Opern

Richard Wagners zeugen, auf Lieder von Olivier Messiaen. In dessen Zyklus »Poèmes pour Mi« verbindet sich die für den Komponisten so typische tiefe Religiosität mit der nicht weniger tiefen Liebe zu seiner ersten Frau, die den Spitznamen Mi trug.

## Die Werke des Abends

auf einen Blick





## Subtiler Farbenreichtum

Claude Debussy »Chansons de Bilitis« für Gesang und Klavier

**Entstehung** 1897/98

**Uraufführung** 17.03.1900 im Salle Pleyel der Société nationale de musique in Paris mit Sopranistin Blanche Marot und Claude Debussy am Klavier

**Dauer** ca. 10 Minuten

Claude Debussy gehört zu den zentralen Liedkomponisten an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und zeigte sich dabei als großer Neuerer der Gattung: Als einer der Ersten wendete er sich von der melodischen Emphase und üppig-überbordenden Klangsprache der Spätromantik ab und setzte stattdessen auf einen schlichteren Stil, in dem die Melodie der Deklamation des zugrundeliegenden Textes folgt, zu einem betont feinen und transparenten Klaviersatz. Es



ZEITLOSE STRATEGIEN & LÖSUNGEN

Wir spielen nach Ihrer Musik



Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung · Rechtsberatung

☎ 0231 22 55 500

Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund

✉ dortmund@audalis.de

geht ihm um die feinen Nuancen der Gefühle, um subtile Schattierungen des Klangs und einen oft schwebend leichten Rhythmus. Die enge Verquickung von Text und Musik zeigt sich dabei auch in der Wahl seiner Textdichter, denn er vertonte fast ausschließlich literarische Vorlagen von noch lebenden Dichtern.

Im Fall der »Chansons de Bilitis« war das Debussys enger Freund Pierre Louÿs. 1894 veröffentlichte Louÿs eine Sammlung von mehr als 140 Gedichten, von denen er behauptete, es seien originale Verse der antiken Kurtisane Bilitis, die eine Zeitgenossin der berühmten griechischen Dichterin Sappho war. Seine symbolistischen und erotischen Gedichte in sapphischem Stil waren derart gekonnt ausgeführt, dass er damit alle an der Nase herumführte. Klassizistisch ist dann auch die musikalische Umsetzung durch Debussy, mit einer subtilen, poetischen und farbenreichen Klanggestaltung. In »La flûte de Pan« erzählt die Hirtin Bilitis, wie Pan ihr das Flötenspiel beibringt, während sie auf seinen Knien sitzt. Ebenfalls leidenschaftlich, allerdings weniger neckend und dafür ernster, klingt »La chevelure«, in dem Bilitis vom Traum ihres Geliebten erzählt, der sich ihr Haar wie eine Kette um den Hals legt. Traurig endet es, wenn in »Le tombeau des naïades« Bilitis durch die von Winterkälte erstarre Natur wandert und tote Satyrn und Nymphen in vereisten Quellen begegnet. Zu gleichförmigen Terzenketten im Klavier deklamiert die Singstimme fast tonlos und fahl den Text.

## Stille Ekstase

Claude Debussy »Cinq poèmes de Baudelaire«

**Entstehung** Dezember 1887 – März 1889

**Uraufführung** Februar 1890 in im Haus von Ernest Chausson in Paris

**Dauer** ca. 25 Minuten

Charles Baudelaire gehört zu den wenigen nicht lebenden Dichtern, die Debussy vertont hat, obwohl der 1867 gestorbene Wegbereiter der literarischen Moderne und durchaus noch als zeitgenössisch betrachtet werden kann. Aus dessen bekanntester Gedichtsammlung »Les fleurs du mal« mit ihren rund 100 Beiträgen hat Debussy sich fünf für seine »Cinq poèmes de Baudelaire« ausgesucht – die musikalische Inspiration kam allerdings aus einer ganz anderen Ecke. Entstanden sind die fünf Gesänge nämlich nach einem Bayreuth-Besuch, der zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Musik Richard Wagners und vor allem dessen Oper »Tristan und Isolde« geführt hat. Von leidenschaftlichem Melos und

WIR  
REGELN  
DAS!

## STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

expressivem Ausdruck ist diese Musik über Liebe und Tod, Lust und Qual erfüllt, zum Beispiel von der schmerzlichen Erinnerung an einen gemeinsamen Abend mit der Geliebten in ›Le balcon‹, in dem – wieder einmal typisch Debussy – die Musik jeder Nuance des Textes folgt. Auch wenn Leidenschaft und Ekstase hier, im Gegensatz zum Vorbild Wagner, eher leise und von ornamentaler Schönheit sind. Noch zarter, fast schon entrückt ist die Musik in ›Harmonie du soir‹; in ›Le jet d'eau‹ klingt das leise Rauschen eines Brunnens in der Klavierbegleitung, über der die Gesangsstimme von der Melancholie der Lust erzählt. Nachtdunkel und schlicht ist schließlich ›Recueillement‹, ein Stück klingender Einsamkeit, bevor der Zyklus mit ›La mort des amants‹ ebenfalls dunkel und still endet.

### Traurigkeit der Seele

Claude Debussy ›Ariettes oubliées‹

**Entstehung** 1885 – 1887, 1903 überarbeitet

**Uraufführung** Zwei der Lieder am 02.02.1889 in der Société nationale de musique in Paris mit Sänger Maurice Bagès und Claude Debussy am Klavier

**Dauer** ca. 17 Minuten

Seine ›Ariettes oubliées‹ hat Debussy der Sängerin Mary Garden gewidmet, die oft als französischer ›Tristan‹ bezeichnet wurde. Die ›Ariettes oubliées‹ haben jedoch, obwohl fast zeitgleich mit den Wagner nahestehenden Baudelaire-Gesängen fertiggestellt, in ihrer Tonsprache nichts mehr gemeinsam mit dem deutschen Romantiker. Die Texte des Symbolisten Paul Verlaine erzählen von Naturstimmungen, »von der tiefen, grundlosen Traurigkeit der Seele, von der Sinnlosigkeit banaler Freuden«, wie es der Liedexperte Kilian Sprau treffend formuliert hat. »Das sind nicht mehr die hohen Verzückungen und die Abgründe Baudelaires, es sind Verse von ruhiger, zarter, mit heimlichem Glück gemischter Wehmut.«

Sinnlich-erotisch ist der Gesang in ›C'est l'extase langoureuse‹, eine ruhige Abendstimmung, in die sich die Geräusche der ruhenden Natur mischen. Als »trist und monoton« charakterisierte Debussy selbst die Stimmung in ›Il pleure dans mon cœur‹, ein melancholisches Lied über den Regen. Höchst rätselhaft präsentiert sich im Anschluss daran ›L'ombre des arbres‹. Es ist ein »fixierter Augenblick, eine Musik ohne Bewegung, eine Klangvision, die den Glanz der Cis-Dur-Tonart ins Geisterhafte verkehrt« (Kilian Sprau). In ›Chevaux de bois‹ zeigt sich Debussy hingegen von seiner grotesk-satirischen Seite, indem er aus der ironischen

Distanz heraus die Gesellschaft aufs Korn nimmt. Hier imitiert er den Lärm von Leierkästen und das unentwegte Kreisen von Karussellpferden, Symbole für das »leere« Vergnügen, bis der »Lärm« am Ende des Liedes verstummt. Von meisterlicher Klarheit und Schärfe zeigen sich dann die beiden Liebeslieder zum Schluss, »Green« und »Spleen«, vom Tonschöpfer selbst als »Aquarelle« bezeichnet.

## Liebesbrief in Liedern


Olivier Messiaen »Poèmes pour Mi«

**Entstehung** 1936, Messiaens erster Ehefrau Claire Delbos gewidmet  
**Uraufführung** 28. April 1937 durch Sopranistin Marcelle Bunlet und den Komponisten am Klavier in Paris  
**Dauer** ca. 17 Minuten

Ausdrucksvoll ist die Musik der »Poèmes pour Mi«, voller Leidenschaft und Gefühl. Und gleichzeitig tragen sie einen privat-intimen Charakter, denn Messiaen schrieb sie für seine erste Frau, Claire Delbos. Die trug den Kosenamen Mi, der gleichzeitig die französische Bezeichnung für den Ton E ist. Den Sommer 1936, vier Jahre nach ihrer Hochzeit, verbrachten sie erstmals in ihrem neugebauten Haus am Ufer des Lac de Laffrey. Hier entstanden auch die leidenschaftlichen »Poèmes pour Mi«, ein Liebesbrief in neun Liedern auf die Sakramente der Ehe. Messiaen verschmilzt in seinen »Poèmes«, zu denen er selbst die Texte verfasste, sein persönliches Glück mit einer tiefen Religiosität, die für so viele seiner Werke charakteristisch ist. »L'épouse« ist eine fast liturgische Feier der Ehe. In »Ta voix« wird die Stimme der Geliebten evoziert, die Messiaen mit dem Gesang eines

Vogels im Frühjahr vergleicht und gleichzeitig die Ehe als Ausdruck von Gottes Gnade feiert. Mit »Les deux guerrieres« sind Braut und Bräutigam gemeint, die hier als »Kämpfer des Sakraments« gezeichnet werden. »Le collier« ist dann eine Hymne auf die Liebe, in der die Halskette für die Hände des Liebenden steht, die dieser zärtlich um den Hals seiner Geliebten legt. Der Zyklus endet schließlich mit »Prière exaucée«, einer Feier der Liebe, der menschlichen wie göttlichen.

### Gehört im Konzerthaus

Debussys »Chansons de Bilitis« erklangen 2011 bei Antoine Tamestit's »Junge Wilde«-Konzert mit Mezzosopranistin Christianne Stotijn und Pianist Julius Drake sowie 2013 beim Liederabend von Christiane Oelze, die von Pierre-Laurent Aimard am Klavier begleitet wurde. Die »Poèmes pour Mi« standen 2008 bei der Saisonöffnung in der Orchesterfassung auf dem Programm. 



Spielen und spielen lassen – und jetzt auch aufnehmen! Mit STEINWAY SPIRIO | r erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | r bei uns.



STEINWAY & SONS  
SPIRIO | r

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS  
 BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145  
 WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE



Maiwald

## Freunde werden

Verleihen Sie als eines von über 400  
 Freundeskreis-Mitgliedern der Musik Flügel.  
[konzerthaus-dortmund.de/freunde](http://konzerthaus-dortmund.de/freunde)

FREUNDESKREIS  
 KONZERTHAUS DORTMUND







# Claude Debussy

## »Chansons de Bilitis«

(Text: Pierre Louÿs, 1870 – 1925)

### »La flûte de Pan«

Pour le jour des hyacinthies,  
Il m'a donné une syrinx  
Fait de roseaux bien taillés,  
Unis avec la blanche cire  
Qui est douce à mes lèvres comme le miel.

Il m'apprend à jouer,  
Assise sur ses genoux;  
Mais je suis un peu tremblante.  
Il en joue après moi, si doucement  
Que je l'entends à peine.

Nous n'avons rien à nous dire,  
Tant nous sommes près l'un de l'autre;  
Mais nos chansons veulent se répondre,  
Et tour à tour nos bouches  
S'unissent sur la flûte.

Il est tard;  
Voici le chant des grenouilles vertes  
Qui commence avec la nuit.  
Ma mère ne croira jamais  
Que je suis restée si longtemps  
À chercher ma ceinture perdue.

### »La chevelure«

Il m'a dit: »Cette nuit, j'ai rêvé.  
J'avais ta chevelure autour de mon cou.  
J'avais tes cheveux comme un collier noir  
Autour de ma nuque et sur ma poitrine.

Je les caressais, et c'étaient les miens;

### »Pans Flöte«

Am Tag des Hyazinthenfestes  
Gab er mir eine Syrinx  
Aus fein geschnitztem Rohr,  
Zusammengefügt mit weißem Wachs,  
Süß wie Honig auf meinen Lippen.

Er lehrt mich spielen,  
Während ich auf seinen Knien sitze;  
Aber ich zittere ein wenig.  
Dann spielt er mir nach, so leise,  
Dass ich es kaum höre.

Wir haben einander nichts zu sagen,  
So nahe sind wir uns;  
Aber unsere Lieder wollen sich antworten,  
Und abwechselnd vereinen sich  
Unsere Mäuler auf der Flöte.

Es ist spät;  
Da, der Gesang der grünen Frösche,  
Der mit der Nacht beginnt.  
Meine Mutter wird niemals glauben,  
Dass ich so lange ausblieb,  
Um meinen verlorenen Gürtel zu suchen.

### »Das Haar«

Er sagte: »Letzte Nacht habe ich geträumt.  
Ich trug dein Haar um meinen Hals.  
Ich trug es wie ein schwarzes Halsband  
Um meinen Nacken und auf meiner Brust.

Ich streichelte sie, es waren meine Haare;

Et nous étions liés pour toujours ainsi,  
Par la même chevelure,  
La bouche sur la bouche,  
Ainsi que deux lauriers  
N'ont souvent qu'une racine.

Et peu à peu, il m'a semblé.  
Tant nos membres étaient confondus,  
Que je devenais toi-même,  
Ou que tu entraies en moi  
Comme mon songe.«

Quand il eut achevé,  
Il mit doucement ses mains  
Sur mes épaules,  
Et il me regarda d'un regard si tendre,  
Que je baissai les yeux  
Avec un frisson.

### »Le tombeau des naïades«

Le long du bois couvert de givre,  
Je marchais;  
Mes cheveux devant ma bouche  
Se fleurissaient de petits glaçons,  
Et mes sandales étaient lourdes  
De neige fangeuse  
Et tassée.

Il me dit: »Que cherches-tu?«  
Je suis la trace du satyre.  
Ses petits pas fourchus  
Alternant  
Comme des trous dans un manteau blanc.

Il me dit: »Les satyres sont morts.  
Les satyres et les nymphes aussi.  
Depuis trente ans, il n'a pas fait

Und so waren wir auf ewig verbunden,  
Durch dasselbe Haar,  
Mund an Mund,  
So wie zwei Lorbeersträucher  
Oft nur eine Wurzel haben.

Und nach und nach schien es mir,  
Da unsere Glieder so verbunden waren,  
Dass ich du selbst wurde,  
Oder dass du in mich eindrangst  
Wie mein Traum.«

Als er geendet hatte,  
Legte er seine Hände sanft  
Auf meine Schultern,  
Und sah mich so zärtlich an,  
Dass ich die Augen  
Mit einem Schauer niederschlug.

### »Das Grab der Najaden«

Durch den reifbedeckten Wald  
Wanderte ich;  
Meine Haare wuchsen vor meinem Mund  
Zu kleinen Eiszapfen,  
Und meine Sandalen waren schwer  
Vom schlammigen,  
Festgestampften Schnee.

Er sagte zu mir: »Was suchst du?«  
Ich folgte der Spur des Satyrs.  
Seine kleinen gespaltenen Tritte  
Reihen sich aneinander  
Wie Löcher in einem weißen Mantel.

Er sagte zu mir: »Die Satyrn sind tot.  
Die Satyrn und auch die Nymphen.  
Seit 30 Jahren gab es keinen

Un hiver aussi terrible.  
La trace que tu vois est celle d'un bouc.  
Mais restons ici,  
Où est leur tombeau.«  
Et avec le fer de sa houe il cassa la glace  
De la source  
Où jadis riaient les naïades.  
Il prenait de grands morceaux froids,  
Et les soulevant vers le ciel pâle,  
Il regardait au travers.

So schrecklichen Winter.  
Die Spur, die du siehst, ist von einem Bock.  
Doch lass uns hier bleiben,  
Wo ihr Grab ist.«  
Und mit seiner Hacke brach er das Eis  
Der Quelle,  
Wo einst die Najaden lachten.  
Er nahm große kalte Schollen,  
Hielt sie gegen den blassen Himmel  
Und schaute hindurch.

Que les soleils sont beaux  
Par les chaudes soirées!  
Que l'espace est profond!  
Que le cœur est puissant!  
En me penchant vers toi,  
Reine des adorées,  
Je croyais  
Respirer le parfum de ton sang.  
Que les soleils sont beaux  
Par les chaudes soirées!

Wie schön sind die Sonnen  
An warmen Abenden,  
Wie tief der Raum ist,  
Wie mächtig ist das Herz!  
Als ich mich zu dir neigte,  
Königin der Angebeteten,  
Glaubte ich,  
Den Duft deines Blutes zu atmen.  
Wie schön sind die Sonnen  
An warmen Abenden!

## Claude Debussy

»Cinq poèmes de Baudelaire«

(Text: Charles Baudelaire, 1821 – 1867)

### ›Le balcon‹

Mère des souvenirs,  
Maîtresse des maîtresses,  
Ô toi, tous mes plaisirs!  
Ô toi, tous mes devoirs!  
Tu te rappelleras la beauté  
Des caresses,  
La douceur du foyer  
Et le charme des soirs,  
Mère des souvenirs,  
Maîtresse des maîtresses.

### ›Der Balkon‹

Mutter der Erinnerungen,  
Geliebte der Geliebten,  
O du, alle meine Freuden,  
O du, alle meine Pflichten!  
Du wirst dich an die Schönheit  
Der Zärtlichkeiten erinnern,  
Die Süße des Heims  
Und den Zauber der Abende,  
Mutter der Erinnerungen,  
Geliebte der Geliebten.

Les soirs illuminés  
Par l'ardeur du charbon,  
Et les soirs au balcon,  
Voilés de vapeur rose.  
Que ton sein m'était doux!  
Que ton cœur m'était bon!  
Nous avons dit  
Souvent d'impérissables choses.  
Les soirs illuminés  
Par l'ardeur du charbon.

Die Abende,  
Die von der Glut der Kohle erhellt werden,  
Und die Abende auf dem Balkon,  
Von rosa Dampf umhüllt.  
Wie süß war mir dein Busen,  
Wie gut war mir dein Herz!  
Wir haben oft  
Unvergängliche Dinge gesagt.  
An Abenden,  
Die von der Glut der Kohle erhellt werden.

La nuit s'épaississait ainsi qu'une cloison,  
Et mes yeux  
Dans le noir devinaient  
Tes prunelles,  
Et je buvais ton souffle.  
Ô douceur! ô poison!  
Et tes pieds s'endormaient  
Dans mes mains fraternelles,  
La nuit s'épaississait ainsi qu'une cloison.

Die Nacht verdichtete sich wie eine Wand,  
Und meine Augen konnten  
In der Dunkelheit  
Deine Augen errahnen,  
Und ich trank deinen Atem.  
O Süße, o Gift!  
Und deine Füße betteten sich  
In meine brüderlichen Hände,  
Die Nacht verdichtete sich wie eine Wand.

Je sais l'art d'évoquer  
Les minutes heureuses,  
Et revis mon passé blotti  
Dans tes genoux.  
Car à quoi bon  
Chercher tes  
Beautés langoureuses  
Ailleurs qu'en ton cher corps  
Et qu'en ton cœur si doux?  
Je sais l'art d'évoquer  
Les minutes heureuses!

Ich beherrsche die Kunst, die glücklichen  
Minuten heraufzubeschwören,  
Und erlebe meine Vergangenheit  
In deinem Schoß.  
Denn was nützt es,  
Sehnsuchtsvoll nach deiner  
Schönheit zu suchen,  
Woanders als in deinem lieben Körper  
Und deinem süßen Herzen?  
Ich beherrsche die Kunst, die glücklichen  
Minuten heraufzubeschwören!

Ces serments, ces parfums,  
Ces baisers infinis, renaîtront-ils  
D'un gouffre  
Interdit à nos sondes?  
Comme montent au ciel

Diese Schwüre, diese Düfte,  
Diese unendlichen Küsse, werden sie  
Aus einem Abgrund wiedergeboren,  
Den wir nicht erforschen können?  
Wie die junge Sonne

Les soleils rajeunis  
Après s'être lavés au fond  
Des mers profondes  
– Ô serments! ô parfums!  
Ô baisers infinis!

›Harmonie du soir‹

Voici venir les temps  
Où vibrant sur sa tige  
Chaque fleur s'évapore ainsi  
Qu'un encensoir;  
Les sons et les parfums  
Tournent dans l'air du soir;  
Valse mélancolique  
Et langoureux vertige!

Chaque fleur s'évapore  
Ainsi qu'un encensoir;  
Le violon frémit comme un cœur  
Qu'on afflige;  
Valse mélancolique  
Et langoureux vertige!  
Le ciel est triste  
Et beau comme un grand reposoir.

Le violon frémit comme un cœur  
Qu'on afflige  
Un cœur tendre,  
Qui hait le néant vaste  
Et noir!  
Le ciel est triste et beau  
Comme un grand reposoir;  
Le soleil s'est noyé dans son sang  
Qui se fige.

Un cœur tendre,  
Qui hait le néant vaste

Zum Himmel steigt,  
Nachdem sie sich auf dem Grund  
Der tiefen Meere gewaschen hat.  
– O Schwüre, o Düfte!  
O unendliche Küsse!

›Harmonie des Abends‹

Hier kommen die Zeiten,  
In denen auf ihrem Stängel schwingend  
Jede Blume Duft ausstößt  
Wie ein Weihrauchfass;  
Die Klänge und Düfte  
Drehen sich in der Abendluft;  
Melancholischer Walzer  
Und sehnsuchtsvoller Schwindel!

Jede Blume stößt Duft aus  
Wie ein Weihrauchfass;  
Die Geige zittert wie ein Herz,  
Das man betrübt;  
Melancholischer Walzer  
Und sehnsuchtsvoller Schwindel!  
Der Himmel ist traurig  
Und schön wie eine große Ruhestätte.

Die Geige zittert wie ein Herz,  
Das man betrübt.  
Ein zartes Herz,  
Das das weite,  
Schwarze Nichts hasst!  
Der Himmel ist traurig und schön  
Wie eine große Ruhestätte;  
Die Sonne ist ertrunken in ihrem Blut,  
Das erstarrt.

Ein zartes Herz,  
Das das das weite,

Et noir,  
Du passé lumineux  
Recueille tout vestige!  
Le soleil s'est noyé dans son sang  
Qui se fige...  
Ton souvenir en moi luit  
Comme un ostensor!

›Le jet d'eau‹

Tes beaux yeux sont las,  
Pauvre amante! Reste longtemps,  
Sans les rouvrir,  
Dans cette pose nonchalante  
Où t'a surprise le plaisir.  
Dans la cour le jet d'eau  
Qui jase  
Et ne se tait ni nuit ni jour,  
Entretient doucement l'extase  
Où ce soir  
M'a plongé l'amour.

La gerbe d'eau qui berce  
Ses mille fleurs,  
Que la lune traverse  
De ses pâleurs,  
Tombe comme une averse  
De larges pleurs.

Ainsi ton âme qu'incendie  
L'éclair brûlant des voluptés  
S'élançe, rapide et hardie,  
Vers les vastes cieux enchantés.  
Puis, elle s'épanche, mourante,  
En un flot de triste langueur,  
Qui par une invisible pente  
Descend jusqu'au  
Fond de mon cœur.

Schwarze Nichts hasst,  
Sammelt jedes Überbleibsel  
Von der leuchtenden Vergangenheit!  
Die Sonne ist ertrunken in ihrem Blut,  
Das erstarrt...  
Deine Erinnerung leuchtet in mir  
Wie eine Monstranz!

›Der Wasserstrahl‹

Deine schönen Augen sind müde,  
Arme Geliebte! Verweile lange,  
Ohne sie wieder zu öffnen,  
In dieser lässigen Pose,  
Wo dich die Lust überrascht hat.  
Im Hof hält der Wasserstrahl,  
Der schwatzt  
Und weder Tag noch Nacht schweigt,  
Sanft die Ekstase aufrecht,  
In die mich heute Abend  
Die Liebe versenkt hat.

Die Garbe aus Wasser wiegt  
Ihre tausend Blumen,  
Die der Mond  
Mit seiner Blässe durchdringt,  
Und fällt wie ein Regenschauer  
Aus breiten Tränen.

Und so schwingt deine Seele, erleuchtet  
Von dem glühenden Blitz der Lust,  
Sich schnell und kühn empor  
Zu den weiten, verzauberten Himmeln.  
Dann ergießt sie sich sterbend  
In einem Strom von trauriger Sehnsucht,  
Der auf unsichtbarem Abhang  
Bis in die Tiefe  
Meines Herzens hinabsteigt.

La gerbe d'eau qui berce...  
O toi, que la nuit rend si belle,  
Qu'il m'est doux,  
Penché vers tes seins,  
D'écouter la plainte éternelle  
Qui sanglote dans les bassins!  
Lune, eau sonore,  
Nuit bénie,  
Arbres qui frissonnez autour, –  
Votre pure mélancolie  
Est le miroir de mon amour.

La gerbe d'eau qui berce...

›Recueillement‹

Sois sage, ô ma douleur,  
Et tiens-toi plus tranquille;  
Tu réclamaï le soir:  
Il descend;  
Le voici: Une atmosphère obscure  
Enveloppe la ville,  
Aux uns portant la paix,  
Aux autres le souci.  
Pendant que des mortels  
La multitude vile,  
Sous le fouet du plaisir,  
Ce bourreau sans merci,  
Va cueillir des remords  
Dans la fête servile,  
Ma douleur,  
Donne-moi la main; viens par ici,

Loin d'eux.  
Vois se pencher  
Les défuntes années,  
Sur les balcons du ciel,  
En robes surannées;

Die Garbe aus Wasser wiegt...  
O du, die die Nacht so schön macht,  
Wie süß ist es,  
Mich zu deinen Brüsten zu neigen,  
Der ewigen Klage zu lauschen,  
Die in den Becken schluchzt!  
Mond, klingendes Wasser,  
Gesegnete Nacht,  
Bäume, die ringsum zittern, –  
Eure reine Melancholie  
Ist der Spiegel meiner Liebe.

Die Garbe aus Wasser wiegt...

›Besinnung‹

Sei weise, o mein Schmerz,  
Und halte still;  
Du hast nach dem Abend verlangt;  
Er kommt herunter,  
Und hier ist er: Die Stadt ist  
Von einer dunklen Atmosphäre umgeben,  
Den einen bringt sie Frieden,  
Den anderen Sorge.  
Während die ruchlose Menge  
Der Sterblichen  
Unter der Geißel des Vergnügens,  
Des gnadenlosen Henkers,  
Um Reue zu sammeln  
Auf das sklavischen Fest geht,  
Gib mir, mein Schmerz,  
Deine Hand; komm herüber,

Weit weg von ihnen.  
Sieh, wie sich  
Die verstorbenen Jahre neigen,  
Auf den Balkonen des Himmels,  
In veralteten Gewändern;

Surgir du fonds des eaux  
Le regret souriant;  
Le soleil moribond  
S'endormir sous une arche,  
Et, comme un long linceul  
Traînant à l'orient, entends, ma chère,  
Entends la douce nuit qui marche.

›La mort des amants‹

Nous aurons des lits  
Pleins d'odeurs légères,  
Des divans profonds  
Comme des tombeaux,  
Et d'étranges fleurs sur des étagères,  
Éclores pour nous sous  
Des cieux plus beaux.

Usant à l'envi  
Leurs chaleurs dernières,  
Nos deux cœurs seront  
Deux vastes flambeaux,  
Qui réfléchiront leurs doubles lumières  
Dans nos deux esprits,  
Ces miroirs jumeaux.

Un soir fait de rose  
Et de bleu mystique,  
Nous échangerons  
Un éclair unique,  
Comme un long sanglot  
Tout chargé d'adieux;

Et plus tard un Ange,  
Entr'ouvrant les portes,  
Viendra ranimer,  
Fidèle et joyeux,  
Les miroirs ternis et les flammes mortes.

Aus den Tiefen des Wassers  
Taucht die lächelnde Reue auf;  
Die sterbende Sonne,  
Die unter einem Bogen einschläft,  
Und wie ein langes Leichentuch  
Im Osten liegt, höre, meine Liebe,  
Höre die süße Nacht, die geht.

›Der Tod der Liebenden‹

Wir werden Betten  
Voller leichter Gerüche haben,  
Sofas,  
Tief wie Gräber,  
Und fremdartige Blumen auf Regalen,  
Die unter einem schöneren Himmel  
Für uns aufgeblüht sind.

Ihre letzte Wärme  
Nach Herzenslust ausnutzend,  
Werden unsere beiden Herzen  
Zwei große Fackeln sein,  
Die ihr doppeltes Licht  
In unseren beiden Seelen reflektieren,  
Den Zwillingsspiegeln.

An einem Abend in Rosa  
Und mystischem Blau,  
Werden wir  
Einen einzigen Blick austauschen,  
Wie ein langes Schluchzen,  
Das mit Abschied beladen ist;

Und später öffnet  
Ein Engel die Türen,  
Wird kommen,  
Um die trüben Spiegel und die toten  
Flammen treu und fröhlich zu beleben.

## Claude Debussy

### »Ariettes oubliées«

(Text: Paul Verlaine, 1844 – 1896)

›C'est l'extase langoureuse  
C'est l'extase langoureuse,  
C'est la fatigue amoureuse,  
C'est tous les frissons des bois  
Parmi l'étreinte des brises,  
C'est, vers les ramures grises,  
Le chœur des petites voix.

Ô le frêle et frais murmure!  
Cela gazouille et susurre,  
Cela ressemble au cri doux  
Que l'herbe agitée expire...  
Tu dirais,  
Sous l'eau qui vire,  
Le roulis sourd des cailloux.

Cette âme qui se lamente  
En cette plainte dormante  
C'est la nôtre, n'est-ce pas?  
La mienne, dis, et la tienne,  
Dont s'exhale l'humble Antienne  
Par ce tiède soir, tout bas?

›Il pleure dans mon cœur  
Il pleure dans mon cœur  
Comme il pleut sur la ville;  
Quelle est cette langueur  
Qui pénètre mon cœur?

Ô bruit doux de la pluie  
Par terre et sur les toits!  
Pour un cœur qui s'ennuie  
Ô le bruit de la pluie!

›Es ist die sehnsuchtsvolle Ekstase  
Es ist die sehnsuchtsvolle Ekstase,  
Es ist die Liebesmüdigkeit,  
Es ist all der Schauer der Wälder  
Unter der Umarmung der Brisen,  
Es ist, zu den grauen Zweigen hin,  
Der Chor der kleinen Stimmen.

O das zarte, frische Flüstern!  
Es zwitschert und flüstert,  
Es klingt wie ein leiser Schrei,  
Den das bewegte Gras ausstößt...  
Du würdest sagen,  
Es ist das dumpfe Rollen  
Der Kieselsteine im wirbelnden Wasser.

Die Seele, die trauert  
In dieser ruhigen Klage,  
Das ist unsere, nicht wahr?  
Meine und deine, deren  
Demütiger Wechselgesang erklingt  
An diesem lauen Abend, ganz leise?

›Es weint in meinem Herzen  
Es weint in meinem Herzen,  
Wie es über der Stadt regnet;  
Was ist das für eine Sehnsucht,  
Was ist es, das mein Herz durchdringt?

O sanftes Geräusch des Regens,  
Auf dem Boden und auf den Dächern,  
Für ein Herz, das sich langweilt,  
O das Geräusch des Regens!

Il pleure sans raison  
Dans ce cœur qui s'écoëure.  
Quoi! nulle trahison?...  
Ce deuil est sans raison.

C'est bien la pire peine  
De ne savoir pourquoi  
Sans amour et sans haine,  
Mon cœur a tant de peine.

›L'ombre des arbres‹  
L'ombre des arbres  
Dans la rivière embrumée  
Meurt comme de la fumée  
Tandis qu'en l'air,  
Parmi les ramures réelles,  
Se plaignent les tourterelles.

Combien, ô voyageur,  
Se paysage blême  
Te mira blême toi-même,  
Et que tristes pleuraient  
Dans les hautes feuillées  
Tes espérances noyées!

›Paysages belges – Chevaux de bois‹  
Tournez, tournez,  
Bons chevaux de bois,  
Tournez cent tours,  
Tournez mille tours,  
Tournez souvent  
Et tournez toujours,  
Tournez, tournez  
Au son des hautbois.

L'enfant tout rouge et la mère blanche,

Es weint ohne Grund  
In diesem Herzen, das sich ekelt.  
Was, kein Verrat?  
Diese Trauer ist grundlos.

Das ist der schlimmste Schmerz,  
Nicht zu wissen, warum,  
Ohne Liebe und ohne Hass,  
Mein Herz schmerzt so sehr.

›Der Schatten der Bäume‹  
Der Schatten der Bäume  
Im nebligen Fluss  
Stirbt wie Rauch,  
Während sich in der Luft  
Zwischen den wirklichen Ästen  
Die Turteltauben beschweren.

Wie sehr, o Reisender,  
Diese bleiche Landschaft  
Dich selbst bleich macht,  
Und wie traurig  
In den hohen Blättern  
Deine ertrunkenen Hoffnungen weinten!

›Belgische Landschaften – Holzpferde‹  
Dreht euch, dreht euch,  
Ihr guten Holzpferde,  
Dreht hundert Runden,  
Dreht tausend Runden,  
Dreht euch oft  
Und dreht euch immer,  
Dreht euch, dreht euch  
Zum Klang der Oboen.

Das Kind ganz rot und die Mutter weiß,

Le gars en noir  
Et la fille en rose,  
L'une à la chose  
Et l'autre à la pose,  
Chacun se paie un sou de dimanche.

Tournez, tournez,  
Chevaux de leur cœur,  
Tandis qu'autour de tous vos tournois  
Clignote  
L'œil du filou sournois,  
Tournez au son  
Du piston vainqueur!

C'est étonnant comme ça vous soûle  
D'aller ainsi dans ce cirque bête:  
Rien dans le ventre  
Et mal dans la tête,  
Du mal en masse  
Et du bien en foule.

Tournez, dadas,  
Sans qu'il soit besoin  
D'user jamais de nuls éperons  
Pour commander à vos galops ronds:  
Tournez, tournez,  
Sans espoir de foin.

Et dépêchez, chevaux de leur âme,  
Déjà voici que sonne à la soupe  
La nuit qui tombe  
Et chasse la troupe  
De gais buveurs  
Que leur soif affame.

Tournez, tournez!  
Le ciel en velours  
D'astres en or

Der Junge in Schwarz  
Und das Mädchen in Rosa,  
Der eine bodenständig  
Und der andere angeberisch,  
Jeder zahlt sich einen Sonntagsgroschen.

Dreht euch, dreht euch,  
Pferde ihrer Herzen,  
Während um alle eure Turniere herum  
Das Auge  
Des hinterlistigen Gauners blinkt,  
Dreht euch zum Klang  
Des siegreichen Kolbens!

Erstaunlich, wie betrunken es macht,  
So in diesen albernern Zirkus zu gehen:  
Mit leerem Magen  
Und schmerzdem Kopf,  
Das Böse in der Masse  
Und das Gute in der Menge.

Dreht euch, ihr Hottehüs,  
Ohne dass es nötig ist  
Sporen zu benutzen,  
Um eurem runden Galopp zu befehlen:  
Dreht euch, dreht euch,  
Ohne Hoffnung auf Heu.

Und beeilt euch, Pferde ihrer Seelen,  
Schon läutet es zum Abendessen,  
Die Nacht bricht herein  
Und vertreibt die Truppe  
Aus fröhlichen Trinkern,  
Die ihr Durst hungrig macht.

Dreht euch, dreht euch!  
Der samtene Himmel  
Kleidet sich langsam

Se vêt lentement. L'église tinte  
Un glas tristement.  
Tournez au son joyeux  
Des tambours!

›Aquarelles – I. Green‹

Voici des fruits, des fleurs,  
Des feuilles et des branches  
Et puis voici mon cœur  
Qui ne bat que pour vous.  
Ne le déchirez pas  
Avec vos deux mains blanches  
Et qu'à vos yeux si beaux  
L'humble  
Présent soit doux.

J'arrive tout couvert encore de rosée

Que le vent du matin vient  
Glacer à mon front.  
Souffrez que ma fatigue  
À vos pieds reposee  
Rêve des chers instants  
Qui la délasseront.

Sur votre jeune sein laissez  
Rouler ma tête  
Toute sonore encore  
De vos derniers baisers;  
Laissez-la s'apaiser  
De la bonne tempête,  
Et que je dorme un peu  
Puisque vous reposez.

›Aquarelles – II. Spleen‹

Les roses étaient toutes rouges  
Et les lierres étaient tout noirs.

Mit goldenen Sternen. Die Kirche läutet  
Eine traurige Totenglocke.  
Dreht euch zum fröhlichen Klang  
Der Trommeln!

›Aquarelle – I. Green‹

Hier sind Früchte, Blumen,  
Blätter und Zweige.  
Und hier ist mein Herz,  
Das nur für Euch schlägt.  
Zerreißt es nicht  
Mit Euren beiden weißen Händen.  
Und Eure schönen Augen  
Soll das bescheidene  
Geschenk erfreuen.

Ich komme ganz bedeckt noch vom Tau,

Den der Morgenwind  
Auf meiner Stirn gefrieren lässt.  
Erlaubt mir, meine Müdigkeit  
Zu Euren Füßen auszuruhen,  
Dass ich von lieben Augenblicken träume,  
Die Entspannung bringen.

Lasst an Eurer jungen Brust  
Meinen Kopf wiegen,  
Noch von Euren letzten Küssen  
Klingend;  
Lasst ihn sich  
Von dem guten Sturm beruhigen,  
Und lasst mich ein wenig schlafen,  
Da Ihr ruht.

›Aquarelle – II. Spleen‹

Die Rosen waren ganz rot  
Und der Efeu war ganz schwarz.

Chère, pour peu que tu te bouges,  
Renaissent tous mes désespoirs.

Le ciel était trop bleu, trop tendre,  
La mer trop verte et l'air trop doux.

Je crains toujours, – ce qu'est d'attendre! –  
Quelque fuite atroce de vous.

Du houx à la feuille vernie  
Et du luisant buis  
Je suis las,

Et de la campagne infinie  
Et de tout, fors de vous, hélas!

## Olivier Messiaen

### ›Poèmes pour Mi‹

(Text: Olivier Messiaen)

#### ›L'épouse‹

Va où l'esprit te mène,  
Nul ne peut séparer ce  
Que Dieu a uni,  
Va où l'esprit te mène,  
L'épouse est le prolongement  
De l'époux,  
Va où l'esprit te mène,  
Comme l'église est le prolongement  
Du Christ.

#### ›Ta voix‹

Fenêtre pleine d'après-midi,  
Qui s'ouvre sur l'après-midi,  
Et sur ta voix fraîche  
(Oiseau de printemps qui s'éveille).

Liebste, bei jeder kleinen Bewegung,  
Erwacht meine Verzweiflung wieder.

Der Himmel war zu blau, zu zart,  
Das Meer zu grün und die Luft zu mild.

Ich fürchte immer, – was ist Warten! –  
Irgendeine qualvolle Flucht von Euch.

Ich bin der glänzenden Stechpalme  
Und des schimmernden Buchsbaums  
Überdrüssig,

Und des endlosen Landes  
Und von allem, nur nicht von Euch, ach!

#### ›Die Braut‹

Geh, wohin der Geist dich führt,  
Niemand kann trennen,  
Was Gott zusammengefügt hat,  
Geh, wohin der Geist dich führt,  
Die Braut ist die Verlängerung  
Des Bräutigams,  
Geh, wohin der Geist dich führt,  
So wie die Kirche die Verlängerung  
Christi ist.

#### ›Deine Stimme‹

Fenster, das voll vom Nachmittag ist,  
Das sich zum Nachmittag öffnet,  
Und zu deiner frischen Stimme  
(Frühlingsvogel, der erwacht).



Si elle s'ouvrait sur l'éternité  
Je te verrais plus belle encore.  
Tu es la servante du fils,  
Et le père t'aimerait pour cela.  
Sa lumière sans fin  
Tomberait sur tes épaules,  
Sa marque sur ton front.  
Tu compléterais le nombre  
Des anges incorporels.  
A la gloire de la Trinité sainte  
Un toujours de bonheur  
Élèverait ta voix fraîche  
(Oiseau de printemps qui s'éveille):  
Tu chanterais.

›Les deux guerriers‹

De deux nous voici un. En avant!  
Comme des guerriers bardés de fer!  
Ton œil et mon œil  
Parmi les statues qui marchent,  
Parmi les hurlements noirs,  
Les écroulements  
De sulfureuses géométries.  
Nous gémissons: Ah! écoute-moi,  
Je suis tes deux enfants, mon Dieu!  
En avant, guerriers sacramentels!  
Tendez joyeusement vos boucliers.  
Lancez vers le ciel  
Les flèches du dévouement d'aurore:  
Vous parviendrez aux portes de la ville.

›Le collier‹

Printemps enchaîné,  
Arc-en-ciel léger du matin,  
Ah! mon collier!  
Ah! mon collier!

Wenn es sich zur Ewigkeit hin öffnen würde,  
Würde ich dich noch schöner sehen.  
Du bist die Dienerin des Sohnes,  
Und der Vater würde dich dafür lieben.  
Sein endloses Licht  
Würde auf deine Schultern fallen,  
Sein Zeichen auf deiner Stirn.  
Du würdest die Zahl  
Der körperlosen Engel vervollständigen.  
Zum Ruhm der heiligen Dreifaltigkeit  
Würde ein immerwährendes Glück  
Deine frische Stimme erheben,  
(Frühlingsvogel, der erwacht):  
Du würdest singen.

›Die zwei Krieger‹

Aus zwei mach eins. Vorwärts,  
Wie eisenbeschlagene Krieger!  
Dein Auge und mein Auge  
Unter den marschierenden Statuen,  
Inmitten der schwarzen Schreie,  
Des Einsturzes  
Schweiffliger Geometrien.  
Wir stöhnen: Ach, hör mich an!  
Ich bin deine beiden Kinder, mein Gott!  
Vorwärts, ihr sakramentalen Krieger!  
Streckt freudig eure Schilde aus.  
Schickt die Pfeile der Morgenröte  
In den Himmel:  
Ihr werdet die Tore der Stadt erreichen.

›Die Halskette‹

Frühling in Ketten,  
Leichter Regenbogen am Morgen,  
Ach, meine Halskette!  
Ach, meine Halskette!

Petit soutien vivant de mes oreilles lasses,  
Collier de renouveau,  
De sourire et de grâce,  
Collier d'Orient,  
Collier choisi, multicolore,  
Aux perles dures et cocasses!  
Paysage courbe,  
Épousant l'air frais du matin,  
Ah! mon collier! Ah! mon collier!  
Tes deux bras autour de mon cou,  
Ce matin.

›Prière exaucée‹

Ebranlez la solitaire,  
La vieille montagne de douleur,  
Que le soleil travaille les eaux amères  
De mon cœur!  
O Jésus, pain vivant  
Et qui donnez la vie,  
Ne dites qu'une seule parole,  
Et mon âme sera guérie.

Ébranlez la solitaire,  
La vieille montagne de douleur,  
Que le soleil travaille les eaux amères  
De mon cœur!  
Donnez-moi votre grâce,  
Donnez-moi votre grâce!

Carillonne, mon cœur!  
Que ta résonance soit  
Dure, et longue, et profonde!  
Frappe, tape, choque pour ton roi!  
Frappe, tape, choque pour ton Dieu!  
Voici ton jour de gloire  
Et de résurrection!  
La joie est revenue.

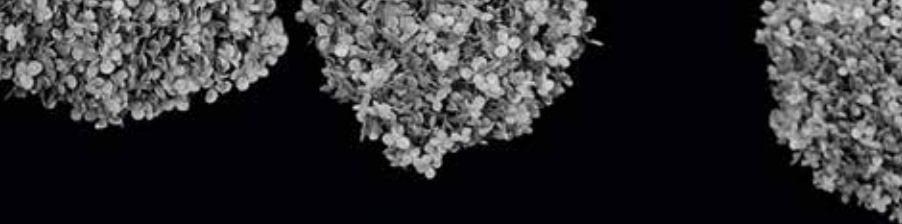
Lebendige Stütze für meine müden Ohren,  
Halskette der Erneuerung,  
Des Lächelns und der Anmut,  
Halskette aus dem Orient,  
Erlesene, bunte Halskette,  
Mit harten, lustigen Perlen!  
Eine gekrümmte Landschaft,  
Die sich der frischen Morgenluft anpasst,  
Ah, meine Kette! Ah, meine Kette!  
Deine beiden Arme um meinen Hals,  
Heute Morgen.

›Erhörtes Gebet‹

Erschüttere die Einsamkeit,  
Den alten Berg des Schmerzes,  
Die Sonne soll die bitteren Wasser  
Meines Herzens bearbeiten!  
O Jesus, du lebendiges Brot  
Und Lebensspender,  
Sprich nur ein einziges Wort,  
So wird meine Seele gesund.

Erschüttere die Einsamkeit,  
Den alten Berg des Schmerzes,  
Die Sonne soll die bitteren Wasser  
Meines Herzens bearbeiten!  
Gib mir deine Gnade,  
Gib mir deine Gnade!

Läute, mein Herz!  
Lass deinen Widerhall  
Hart, lang und tief sein!  
Schlage, klopfe, stoße für deinen König!  
Schlage, klopfe, stoße für deinen Gott!  
Dies ist dein Tag der Herrlichkeit  
Und der Auferstehung!  
Die Freude ist wieder da.



## Magdalena Kožená

Die im tschechischen Brünn geborene Magdalena Kožená studierte Gesang und Klavier am dortigen Konservatorium und an der Akademie der Darstellenden Künste in Bratislava. Sie wurde bekannt, als sie 1995 den »Internationalen Mozartwettbewerb« in Salzburg gewann und mehrere international bedeutende Preise erhielt.

Magdalena Kožená schloss 1999 einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon und veröffentlichte umgehend ihr erstes Album mit Arien von Bach. Es folgte ihr Recital-Debüt mit Liedern von Dvořák, Janáček und Martinů, das 2001 erschien. Im selben Jahr wurde sie mit einem »Gramophone Award« ausgezeichnet, 2004 nochmals, als »Künstlerin des Jahres«. Sie erhielt seitdem weitere wichtige Preise, darunter den »ECHO Klassik«, »Record Academy Prize Tokyo« und »Diapason d'or«. 2017 schloss sie einen Vertrag mit dem niederländischen Klassiklabel Pentatone und veröffentlichte im Mai 2019 dort ihr Debütalbum »Il giardino dei sospiri«. Ihre neueste Einspielung »Nostalgia« in Zusammenarbeit mit Yefim Bronfman erschien im August 2021.

Magdalena Kožená hat mit den führenden Dirigenten der Welt zusammengearbeitet, darunter Claudio Abbado, Pierre Boulez, Gustavo Dudamel, Sir John Eliot Gardiner, Bernard Haitink, Nikolaus Harnoncourt, Mariss Jansons, Sir Charles Mackerras und Sir Roger Norrington. Recitals gestaltete sie in den renommiertesten Konzerthäusern etwas mit Daniel Barenboim, Yefim Bronfman, Malcolm Martineau, Sir Andrés Schiff und Mitsuko Uchida. Magdalena Kožená kultiviert ihr tiefes Verständnis historischer Aufführungspraxis zusammen mit herausragenden Ensembles für Alte Musik wie dem Venice Baroque Orchestra, Orchestra of the Age of Enlightenment, Il Giardino Armonico, Les Musiciens du Louvre, La Cetra Barockorchester Basel und Le Concert d'Astrée. Außerdem ist sie eine gefragte Solistin bei den Berliner und Wiener Philharmonikern, beim Czech Philharmonic sowie beim Cleveland, Philadelphia und Royal Concertgebouw Orchestra. Auf der Opernbühne gab Magdalena Kožená 2002 ihr Debüt bei den »Salzburger Festspielen« als Zerlina in »Don Giovanni« und kehrte 2013 als Idamante in »Idomeneo« zurück – eine Partie, die sie auch beim »Glyndebourne Festival«, in Berlin und Luzern gesungen hat. Ihren ersten Auftritt an der New Yorker Metropolitan Opera hatte sie 2003 als Cherubino in »Le nozze di Figaro« und ist dort seitdem regelmäßig zu Gast, u. a. als Octavian in »Der Rosenkavalier«. Diese Partie führte sie auch nach Berlin und Baden-Baden, während ande-

re Opernhighlights die Titelpartie in Bizets »Carmen« (Salzburg), Charpentiers »Médée« (Theater Basel), Martinů »Juliette« (Staatsoper Berlin) und die Kellnerin in Kaija Saariahos »Innocence« beim »Festival d'Aix en Provence« umfassen.

Magdalena Kožená schließt ihre Saison 2022/23 mit zwei Liederabenden ab: mit Yefim Bronfman bei den Festivals in Edinburgh, Meran und Helsinki, in der Philharmonie Essen, beim »Musikfest Berlin« und auf Schloss Elmau und mit Mitsuko Uchida in Antwerpen, Dortmund, Budapest und beim »Prager Frühling«. Mit dem Venice Baroque Orchestra unternimmt sie eine Tournee durch Südamerika, auf der sie ein von Händels »Alcina« inspiriertes Programm aufführt. In einem Konzert mit dem London Symphony Orchestra lässt sie die Rolle der Varvara in »Káťa Kabanová« wiederaufleben und zur »Mozartwoche Salzburg« kehrt sie in einer halbszenischen Aufführung von »Don Giovanni« zurück. Auf der Opernbühne singt sie Idamante an der Staatsoper Berlin und gibt ihr Debüt am Gran Teatro del Liceu als Ottavia (»L'incoronazione di Poppea«). Außerdem debütiert sie in der Titelpartie von »Alcina« mit Les Musiciens du Louvre.

Für ihre Verdienste um die französische Musik wurde Kožená 2003 von der französischen Regierung zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt.

---

### Magdalena Kožená im Konzerthaus Dortmund

2008 war Magdalena Kožená zum ersten Mal im Konzerthaus zu Gast und gab einen Liederabend mit Werken von Debussy, Mahler, Strauss und Poulenc. 2010 kehrte sie mit dem Ensemble Private Musicke und altitalienischen Madrigalen nach Dortmund zurück. Ihr jüngster Auftritt hier war 2021 mit dem London Symphony Orchestra unter Sir Simon Rattle und Ondřej Adámek's »Where are you?«.

### Mitsuko Uchida

Mitsuko Uchida ist als eine der renommiertesten Künstlerinnen unserer Zeit bekannt für ihre Interpretationen der Werke von Mozart, Schubert, Schumann und Beethoven sowie als Liebhaberin der Klaviermusik von Alban Berg, Arnold Schönberg, Anton Webern und György Kurtág. Sie wurde bei den »Musical America Awards« 2022 als »Artist of the Year« geehrt und ist zurzeit »Perspectives Artist« der Carnegie Hall. Ihre jüngste Einspielung von Beethovens »Dia-



SALZBURGER FESTSPIELE · 20. JULI – 31. AUGUST 2023

## SOLISTENKONZERT MITSUKO UCHIDA JONATHAN BISS

**Franz Schubert** Allegro a-Moll D 947 – „Lebensstürme“  
Marsch es-Moll D 819/5  
Rondo A-Dur D 951  
Divertissement à la hongroise D 818

Klavier **Mitsuko Uchida**

Klavier **Jonathan Biss**

**Mi 23. August, 20:00 · Haus für Mozart**

[www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)



SIEMENS

K  
KÜHNE-STIFTUNG

BWT



Mitsuko Uchida, © SF / Decca / Justini Pumfrey

belli-Variationen« wurde 2022 von der Kritik hoch gelobt und mit dem »Gramophone Award« ausgezeichnet.

Seit vielen Jahren pflegt sie enge Beziehungen zu den renommiertesten Orchestern der Welt, darunter die Berliner Philharmoniker, das Royal Concertgebouw Orchestra, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das London Symphony Orchestra, das London Philharmonic Orchestra und in den USA das Chicago Symphony und das Cleveland Orchestra, mit denen sie kürzlich in der Severance Hall ihren 100. Auftritt feierte. Zu den Dirigenten, mit denen sie eng zusammengearbeitet hat, gehören Bernard Haitink, Sir Simon Rattle, Riccardo Muti, Esa-Pekka Salonen, Vladimir Jurowski, Andris Nelsons, Gustavo Dudamel und Mariss Jansons. Seit 2016 ist Mitsuko Uchida Artistic Partner des Mahler Chamber Orchestra, mit dem sie auf einer mehrjährigen Tournee durch Europa, Japan und Nordamerika reist. Darüber hinaus gibt sie regelmäßig Liederabende in Wien, Berlin, Paris, Amsterdam, London, New York und Tokio und ist ein häufiger Gast bei der »Salzburger Mozartwoche« und den »Salzburger Festspielen«.

Mitsuko Uchida nimmt exklusiv für Decca auf, ihre mehrfach preisgekrönte Diskografie umfasst die gesamten Klaviersonaten von Mozart und Schubert. Sie erhielt zwei »Grammy Awards« für Mozart-Konzerte mit dem Cleveland Orchestra und für ein Liederalbum mit Dorothea Röschmann. Ihre Aufnahme des Schönberg-Klavierkonzerts mit Pierre Boulez und dem Cleveland Orchestra gewann den »Gramophone Award« für das beste Konzert.

Mitsuko Uchida ist Gründungsmitglied des Borletti-Buitoni Trust und Künstlerische Leiterin des »Marlboro Music Festival«. Sie ist Trägerin der »Goldenen Mozart-Medaille« des Mozarteums Salzburg und des »Praemium Imperiale« der Japan Art Association. Außerdem wurde sie mit der Goldmedaille der Royal Philharmonic Society und der »Wigmore Hall Medal« ausgezeichnet und erhielt die Ehrendoktorwürde der Universitäten Oxford und Cambridge. Im Jahr 2009 wurde sie zur Dame Commander of the Order of the British Empire ernannt.

### Mitsuko Uchida im Konzerthaus Dortmund

Zwei Klavierabende und einen Kammermusikabend mit Mitsuko Uchida durfte das Dortmunder Publikum bereits erleben, bevor sie 2016 zum ersten Mal das Mahler Chamber Orchestra in zwei Mozartkonzerten vom Klavier aus leitete. 2019, 2020 und im Januar 2023 wurde der Mozartzyklus im Konzerthaus fortgesetzt. 🎻



Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

## Für Sie machen wir jeden Drahtseilakt zum Spaziergang.

**SPIEKER  
& JAEGER**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare  
Phoenixseestraße 24, D-44263 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de

[www.spieker-jaeger.de](http://www.spieker-jaeger.de)

### **Weiterhören**

Liederabende in der Saison 2023/24

#### **Licht!**

Auf der Spur der Lichtmetapher führt Mezzosopranistin Anna Lucia Richter nicht nur quer durch die Geschichte des Liedes und seiner Gefühlswelten, sondern eröffnet auch eine wahrhaft erhellende Meditation über die Bedingungen klaren Sehens.

Fr 22.09.2023 20.00 Uhr

#### **Tiefgehend**

Franz-Josef Selig kommt erstmals mit einem Liederabend nach Dortmund. Düster wird es da nicht nur stimmlich, wenn sein Bass in sonore Tiefen führt, sondern auch die Liedauswahl führt in die Abgründe der menschlichen (und göttlichen) Existenz.

Do 11.01.2024 20.00 Uhr

#### **Fantasie und Elysium**

Der Dortmunder Exklusivkünstler stellt sich in einer weiteren Funktion vor: Als sensibler Liedbegleiter am Flügel gestaltet Lahav Shani zusammen mit der Sopranistin Chen Reiss einen Liederabend unter dem Titel »Fantasie und Elysium«.

Di 20.02.2024 20.00 Uhr

#### **Verbindungen**

Die ägyptische Sopranistin Fatma Said kombiniert bei ihrem Konzerthaus-Debüt Lieder von Komponisten wie Ravel, de Falla und Bizet mit arabischen Werken.

Di 14.05.2024 20.00 Uhr

**Termine**

**Texte** Bjørn Woll

**Gesangstexte** Olivier Messiaen »Poèmes pour Mi«  
© Editions Durand, Paris

**Fotonachweise**

S. 06 © Julia Wesely

S. 16 © Marco Borggreve, Decca

S. 34 © Justin Pumfrey, Decca

S. 35 © Julia Wesely

**Herausgeber** KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Nicole Richter

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS  
DORTMUND

